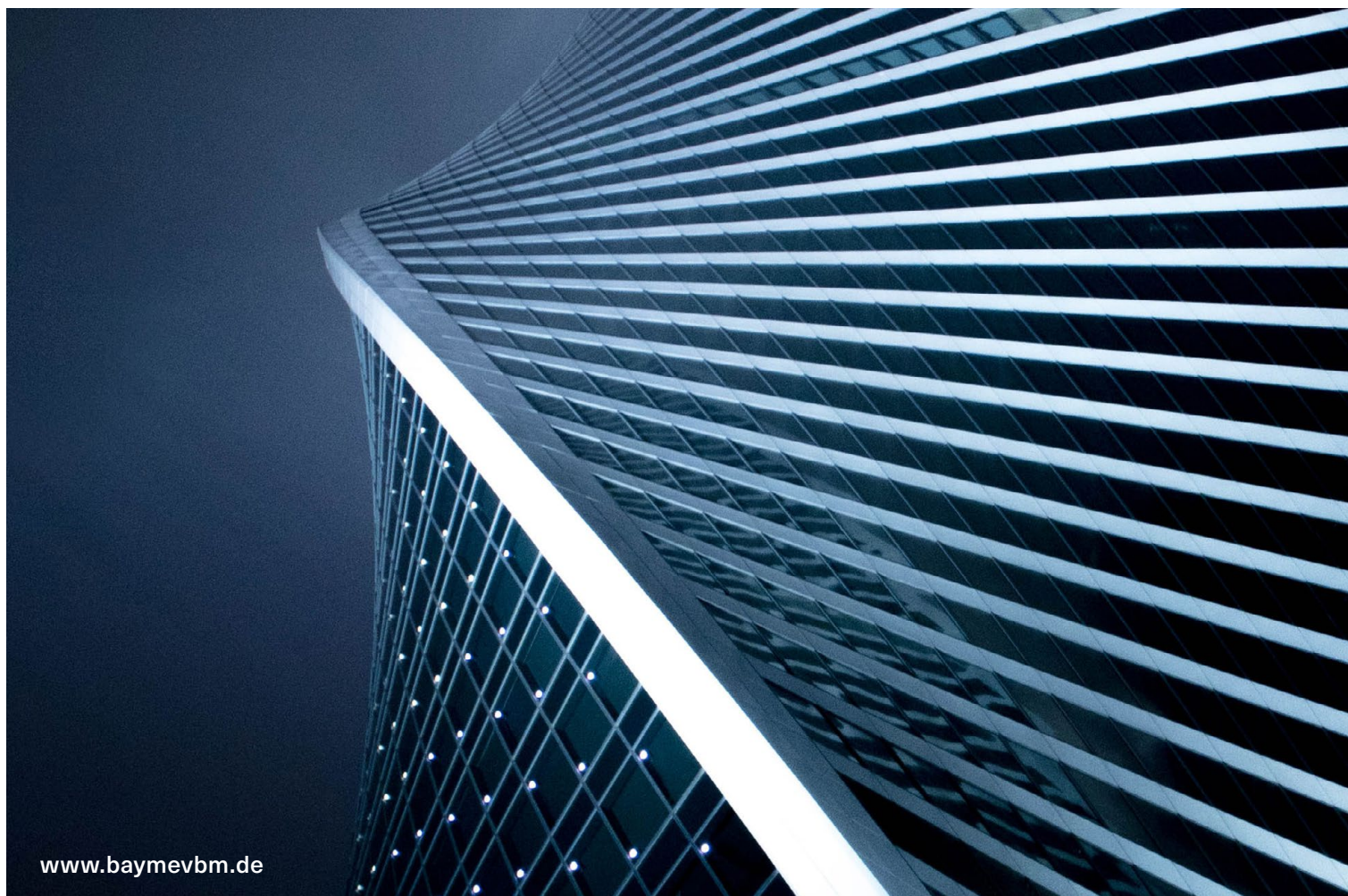


Halbjahresbericht 1/2022

Berichtszeitraum
August 2021 bis Januar 2022



Editorial	02
<hr/>	
Bewertung: Der Koalitionsvertrag aus industriepolitischer Sicht	03
<hr/>	
Wirtschaftliche Lage	05
<hr/>	
Im Brennpunkt Rohstoffversorgung, Material- mangel und Lieferengpässe	07
<hr/>	
Ausblick Tarifrunde 2022	08
<hr/>	
Bildung Fachkräftesicherung FKS+	10
<hr/>	
Neues aus den Verbänden	11
<hr/>	
In den Medien	13
<hr/>	
Regionales	14
<hr/>	
Gremien	16
<hr/>	
Impressum	17
<hr/>	

Editorial

Corona und andere Herkulesaufgaben

Aufbruch, Umbruch, Einbruch und Durchbruch liegen zu Beginn des neuen Jahres nahe beisammen.



Wolfram Hatz
Präsident



Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer

Nach dem Regierungswechsel Ende 2021 hat die neue Ampelkoalition die Arbeit aufgenommen und Aufbruchstimmung verkündet. Auch wir als bayerische Metall- und Elektroarbeitgeberverbände sehen vieles von dem, was im Koalitionsvertrag beschlossen wurde, grundsätzlich positiv. Die detaillierte Analyse des Papiers hat uns allerdings dazu bewogen, ein wenig Wasser in den Wein zu gießen: Vor allem die im Koalitionsvertrag angelegte Abgaben- und Kostenbelastung der Unternehmen schmälert unsere Gesamtbewertung.

Jenseits der politischen Ereignisse befindet sich unser Wirtschaftsstandort weiterhin in einem tiefgreifenden Umbruch. Die Betriebe müssen zeitgleich den ökologischen und den digitalen Umbau unserer Wirtschaft stemmen. Hinzu kommt der demografische Wandel, der die sozialen Sicherungssysteme an den Rand der Überlastung bringt. Es wird eine Herkulesaufgabe sein, diese drei gewaltigen Herausforderungen parallel zu meistern.

Die Rahmenbedingungen dazu sind derzeit leider alles andere als günstig: Denn die Pandemie ist bislang einfach nicht totzukriegen. Die hochansteckende Omikron-Virusmutation und der mit Corona verbundene Materialmangel haben Ängste vor einem erneuten konjunkturellen Einbruch geweckt. Zumindest scheint sich der Aufschwung zu verzögern.

Umso wichtiger ist es, den Kampf gegen die Pandemie entschlossen zu führen. Deshalb haben wir als Verbände alle Unternehmen in Bayern auch dazu aufgerufen, das betriebliche Impfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchzuführen. Wir befürworten auch eine Impfpflicht. Nur so können wir einen wichtigen Schritt vorankommen, um bei Corona endlich einen Durchbruch zu erreichen. Genau das muss für 2022 unser aller Ziel sein.

Wolfram Hatz
Präsident

Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer

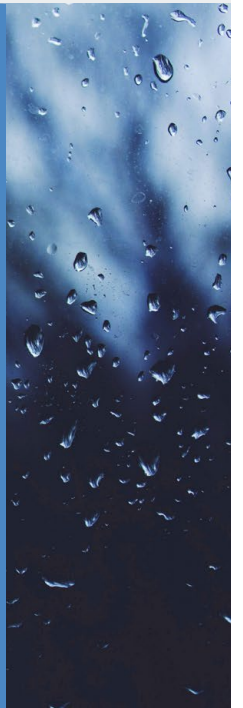


Halb voll,
aber nicht mehr

Bewertung

Der Koalitionsvertrag aus industriepolitischer Sicht

Das Glas ist halb voll: Die Maxime der Optimisten eignet sich gut, um die politischen Vorhaben der neuen Bundesregierung richtig einzuordnen.





„Das Kernproblem des Wirtschaftsstandorts Deutschland – die hohe Kostenbelastung – wird sich in der laufenden Legislaturperiode weiter verschärfen.“

Bertram Brossardt

Was SPD, Grüne und FDP am 24. November vorigen Jahres im Koalitionsvertrag beschlossen haben, lässt uns unter dem Strich zuversichtlich auf das noch junge Jahr 2022 und die mittelfristige Zukunft unseres Landes blicken. Die Prioritäten der politischen Agenda sind im Grundsatz richtig, die Marschroute stimmt.

Aus Sicht der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände ist es etwa zu begrüßen, dass vorerst keine Steuererhöhungen vorgesehen sind. Zudem soll Arbeit nicht in dem Maß weiter reguliert werden wie von uns befürchtet. Erfreulich ist auch, dass die staatliche Verwaltung einen Modernisierungsschub erhalten soll: Entbürokratisierung und Digitalisierung – inklusive einer Beschleunigung von Genehmigungsverfahren – sind seit Langem überfällig. Große Hoffnungen setzen wir in die Pläne der neuen Regierung, ein Jahrzehnt der Investitionsoffensiven einzuleiten. Die Planungen in den Zukunftsfeldern Energie, Klima, Transformation, Mobilität, Forschung und Digitalisierung sind dafür eine gute Grundlage.

Der Koalitionsvertrag ist hier die angemessene Antwort auf die Herausforderungen, die der anspruchsvolle Umbau unserer Wirtschaft mit sich bringt.

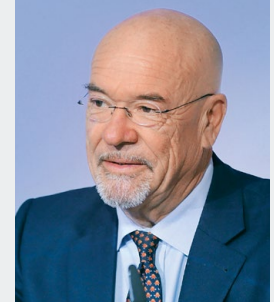
Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Ampelpartner viele jetzt notwendige Antworten nicht geben. Kurzum: Die andere Hälfte des Inhalts, der ein Glas gut gefüllt macht, fehlt. So vermissen wir etwa die notwendigen Schritte in der Steuerpolitik – insbesondere die Senkung der Unternehmenssteuern auf 25 Prozent – ebenso wie die längst überfällige Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts. Ein großes Manko: Die Lohnzusatzkosten werden die 40-Prozent-Marke in absehbarer Zeit deutlich durchbrechen – und Arbeit damit noch teurer machen. Durch diese Versäumnisse wird sich das Kernproblem des Wirtschaftsstandorts Deutschland – die hohe Kostenbelastung – in der laufenden Legislaturperiode weiter verschärfen.

Eine weitere Achillesferse des Koalitionsvertrags ist die Gegenfinanzierung, die fast durchgehend offenbleibt. Ein Grunddefizit des Ampelpapiers besteht zudem darin, dass es in vielen Bereichen sehr vage formuliert ist. So bleibt unklar, wie die beschriebenen Ziele tatsächlich erreicht werden sollen.

Hier kommt noch viel Arbeit auf die Ampelpartner zu. Auch Optimisten können deshalb nur einen Schluss aus dem Koalitionsvertrag ziehen: Das Glas ist zwar nicht halbleer, aber auch nicht besser als halb gefüllt.

Kommentar

Mehr Aufbruch wagen



Aller guten Dinge sind drei, sagt ein Sprichwort. Im Koalitionsvertrag von SPD, FDP und Grünen ist denn auch viel von einem Dreiklang aus Modernisierung, Aufbruch und Dynamik die Rede.

Doch wer wie die Ampelpartner mehr Fortschritt wagen will, muss dabei klug und umsichtig vorgehen. Zumal die Herausforderung, vor der wir in den nächsten Jahren stehen, quasi dreidimensionaler Natur ist. Die drei D aus Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel müssen vor allem mittels Innovationen so bewältigt werden, dass Deutschland seine wirtschaftliche Spitzenstellung behaupten kann.

Dazu gehört der Mut, das Notwendige zu tun: der Mut, die Standortqualität unseres Landes wieder zu verbessern. Der Mut, die Abgabenlast zu begrenzen und die Kostenbelastung der Unternehmen nicht weiter zu verschärfen. Und nicht zuletzt auch der Mut, unser starres Arbeitsrecht endlich zu flexibilisieren.

Bei diesen Themen sind uns die drei Ampelkoalitionäre noch Antworten schuldig. Wir brauchen sie dringend, wenn die Dinge am Ende gut werden sollen.

Wolfram Hatz
Präsident

Jahresende 2021

Wirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt weiter angespannt. Internationale Lieferprobleme und der Mangel an Material und Vorprodukten belasten die Unternehmen massiv.

Mit der vierten Corona-Welle und dem Auftreten der neuen Omikron-Variante kam ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor hinzu.

Zum Jahresende 2021 lag die bayerische M+E Produktion noch um rund

17%

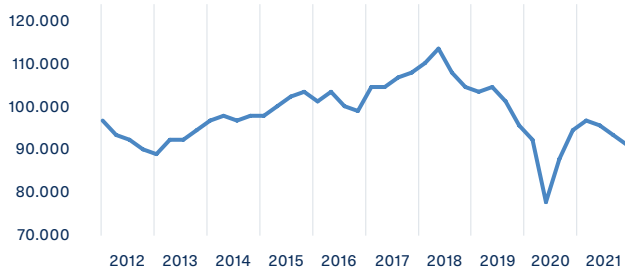
unter dem Niveau von 2018 (vor Rezession)

6%

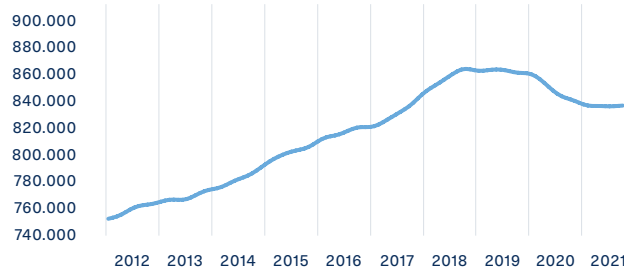
unter dem Niveau von Jan./Feb. 2020 (vor Corona)



Produktion M+E Industrie Bayern



Beschäftigte M+E Industrie Bayern



Quellen: eigene Berechnungen aus Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik

Die M+E Produktion in Bayern ist abwärts gerichtet und lag zum Jahresende wieder unter dem Vorkrisenniveau von Anfang 2020. Vom Vorrezessionsniveau des Jahres 2018 ist die M+E Industrie noch weit entfernt. Gleiches gilt für die Exporte, die neue Virusvariante sowie die Materialengpässe, die die Wirtschaft weltweit belasten. Die Auftrags-eingänge entwickelten sich bis Herbst deutlich besser, die hohe Nachfrage konnte aber wegen des Mangels an Material und Vorprodukten nicht bedient werden. Zum Jahresende gingen aber auch die Bestelleingänge zurück.

Die Belastungen für die Konjunktur werden anhalten. Erst im zweiten Halbjahr 2022 kann damit gerechnet werden, dass die Liefer- und Materialengpässe anfangen, sich aufzulösen. In vielen Bereichen wird die Mangelsituation aber bis ins Jahr 2023 anhalten. Nach einem schwierigen Winterhalbjahr ist in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit einer dynamischeren Konjunktur zu rechnen. Wir erwarten für Bayern branchenübergreifend ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent im Jahr 2022.

Neben den konjunkturellen Herausforderungen sehen sich die M+E Unternehmen auch großen strukturellen Herausforderungen gegenüber. Die Transformation hin zu Digitalisierung und Dekarbonisierung ist eine gewaltige Aufgabe, die ein hohes Maß an Investitionen erfordert. Dies können die Betriebe nur in einem attraktiven Umfeld mit wettbewerbsfähigen Standortfaktoren bewältigen. Engagierte Standortpolitik muss wieder in den Fokus rücken.

Dies gilt umso mehr, als die heimische Standortqualität von den Unternehmen nicht mehr ganz so gut bewertet wird wie in den Vorjahren. In der Studie *Standort Bayern – Unternehmensperspektiven 2021* der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. erreicht der Freistaat 74,8 von 100 Punkten. Das ist ein sehr guter Wert, allerdings fällt er etwas niedriger aus als im Vorjahr. Es gilt frühzeitig gegenzusteuern, damit der Standort Bayern seine Topqualität nicht verliert.

„Die bayerische Wirtschaft ist längst nicht aus dem Corona-Tief heraus.“

Wolfram Hatz

Der Beschäftigungsrückgang in der M+E Industrie Bayerns ist zum Stillstand gekommen. Zum Jahresende nahm die Beschäftigung sogar wieder leicht zu. Mit knapp 845.000 Beschäftigten zum Jahresende liegt die Zahl um rund 27.000 unter dem Höchststand vom Sommer 2019. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind expansiv, der Mangel an Fach- und Arbeitskräften wird zunehmend zum weiteren Engpassfaktor.

Pressekonferenz zur Konjunktur in der bayerischen M+E Industrie am 31. Januar 2022



Die M+E Konjunkturumfrage Winter 2021/22 zeigt: Die Stimmung ist besser als die Lage, die Risiken bleiben hoch und eine höhere Dynamik ist frühestens im zweiten Halbjahr 2022 zu erwarten. Die Ergebnisse finden Sie hier:



M+E Konjunkturumfrage Winter 2021/22
→ baymevbm.de/MEKUF



Im Brennpunkt

Rohstoffversorgung, Materialmangel und Lieferengpässe

Die Unternehmen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie leiden massiv unter einem Mangel an Rohstoffen, Material und Vorprodukten. Eine Umfrage von baymevbm aus dem Januar zeigt dies eindrücklich. Nur gut sechs Prozent der Betriebe antworteten, ihre Produktion sei nicht beeinträchtigt. 35 Prozent berichteten von einer starken Beeinträchtigung. Im Schnitt gehen die Firmen davon aus, dass ihr Umsatz im Jahr 2021 um 8 Prozent niedriger ausfiel als ohne Mangelsituation.

Die Ursachen liegen sowohl in Transportengpässen als auch in Produktionsproblemen bei Lieferanten. Folge sind vor allem verspätete oder mengenmäßig zu geringe Lieferungen. Jeder zweite Betrieb bekommt bei bestimmten Materialien oder Vorprodukten überhaupt keine Lieferungen. Gleichzeitig führen die Engpässe zu einem kräftigen Anstieg der Transport- und Einkaufspreise.

Materialmangel und Lieferengpässe sind eine echte Konjunkturbremse.

Die Engpasssituation ist kein kurzfristiges Phänomen. Nur 3 Prozent der M+E Unternehmen rechnen damit, dass sich die Lage im Verlauf des ersten Halbjahres 2022 wieder normalisiert. 28 Prozent sehen dies erst im zweiten Halbjahr 2022 und 38 Prozent sogar noch später. Ein knappes Drittel der Betriebe kann überhaupt keine Einschätzung dazu abgeben.

Bei Rohstoffen kommen strukturelle Aspekte und starke Nachfrageveränderungen, etwa durch Klimaschutzmaßnahmen, hinzu. Unsere aktuelle Studie zur Rohstoffsituation der bayerischen Wirtschaft vom Dezember 2021 ordnet von 45 untersuchten Rohstoffen (Metalle, Mineralien, Seltene Erden) 22 in die Hochrisikogruppe ein. Bei nahezu allen liegen eine Konzentration von förderwürdigen Vorkommen auf wenige – in der Regel zudem politisch instabile – Abbauländer sowie eine hohe Bedeutung für Zukunftstechnologien vor. Vor diesem Hintergrund muss die Politik Märkte, den Wettbewerb und Recyclingkonzepte stärken.

Zum Thema aus unseren Social-Media-Kanälen



Die Unternehmen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie leiden unter dem Mangel an Rohstoffen, Material und Vorprodukten.

35 %

sind stark
beeinträchtigt

6 %

sind nicht
beeinträchtigt



Ausblick

Tarifrunde 2022

Der Zeitplan der Tarifrunde 2022 steht bereits fest, qualitative Themen sind noch unbestimmt. Der zeitliche Fokus der Forderungsdiskussion der IG Metall fällt in den Juni 2022. Zwischen dem 31. Mai 2022 und dem 12. Juli 2022 treten innerhalb von sechs Wochen die verschiedenen IG Metall Gremien zur Diskussion und Beschlussfassung zusammen. Am 30. Juni 2022 werden die konkreten Forderungen in den Tarifregionen beschlossen.

Termine 2022

IG Metall (ohne Gewähr)

- Mai
31 Sitzung des IGM-Bundesvorstands –
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Juni
02 Tagung der regionalen
IGM-Tarifkommissionen – Debatte
- Juni
20 Empfehlung des IGM-Bundesvorstands
für die Tarifkommissionen
- Juni
30 Tagung der regionalen
IGM-Tarifkommissionen – Beschluss
- Juli
12 Sitzung des Bundesvorstands –
Beschluss

Tarifrunde

- bis August
31 Kündigungsmöglichkeit Entgelt-TV
- September
15 Erste Tarifverhandlung in Bayern
- September
30 Ende des Entgelt-TV
- Oktober
28 Ende der Friedenspflicht

Kommentar



Die Tarifrunde 2022 wird anspruchsvoll für die Tarifpartner sein. Die Corona-Pandemie und die Engpässe bei den Lieferketten belasten die Unternehmen nach wie vor stark. Beide Entwicklungen sind nie dagewesen. Zudem sind gewaltige, vorwiegend auch finanzielle Kraftanstrengungen erforderlich, um die Transformation erfolgreich zu meistern. Unter diesen Parametern muss es gelingen, die Leistungsfähigkeit der Unternehmen mit der Erwartungshaltung der Beschäftigten in Einklang zu bringen.

Angelique Renkhoff-Mücke
Verhandlungsführerin vbm

„Wir stehen zur Tarifbindung und brauchen zum Erhalt der Attraktivität einfache und flexible Tarifverträge.“

Bertram Brossardt

Neben unseren bewährten Kommunikationskanälen haben wir im März, Mai und Juli 2022 drei digitale Tarifkonferenzen aufgesetzt, in denen wir die Themen Tarifbindung, moderne und interessengerechte Flächentarifverträge in der M+E Industrie sowie die Tarifforderung der IG Metall jeweils mit einem Gast diskutieren werden. Zudem werden wir in kurzen vbm MorningBriefings Aktuelles zum Tarifgeschehen berichten.

„Unsere Unternehmen gestalten derzeit aktiv die Transformation. Dieser Prozess kann nur erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam und realistisch mit der IG Metall daran arbeiten. Eine einseitige Belastung der Arbeitgeber ist nicht zielführend!“

Bertram Brossardt

Forderung der IG Metall nach Entgeltsteigerungen

Laut IG Metall wird im Fokus der Tarifrunde 2022 die Stärkung der Kaufkraft der Arbeitnehmer stehen. Dabei will die IG Metall keine Nachholdebatte führen, sondern den Grundsätzen der tarifpolitischen Lohnfindung folgen: Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, die Zielinflation der Europäischen Zentralbank und der „Verteilungsspielraum“ sollen die Grundlage für die im Juni beginnende Forderungsdiskussion sein. Fakt ist, dass die Beschäftigten in den letzten, von der Pandemie geprägten Jahren mit dem T-ZUG (A), dem T-ZUG (B), dem Transformationsgeld, dem Solidarbeitrag sowie der Corona-Prämie teilweise dauerhafte, insgesamt aber auch lukrative Entgeltsteigerungen hatten.

Grundsätzliche Ziele der Arbeitgeber

Voraussetzung für moderate Entgelterhöhungen ist, dass die Lieferengpässe und die Corona-Pandemie überwunden sind sowie das Niveau des Vorkrisenjahres 2018 wieder erreicht ist. Zudem hat sich die in der Tarifrunde 2021 erstmals vereinbarte automatische Differenzierung sehr bewährt. Ziel ist es, diese dauerhaft im Tarifvertrag zu verankern.

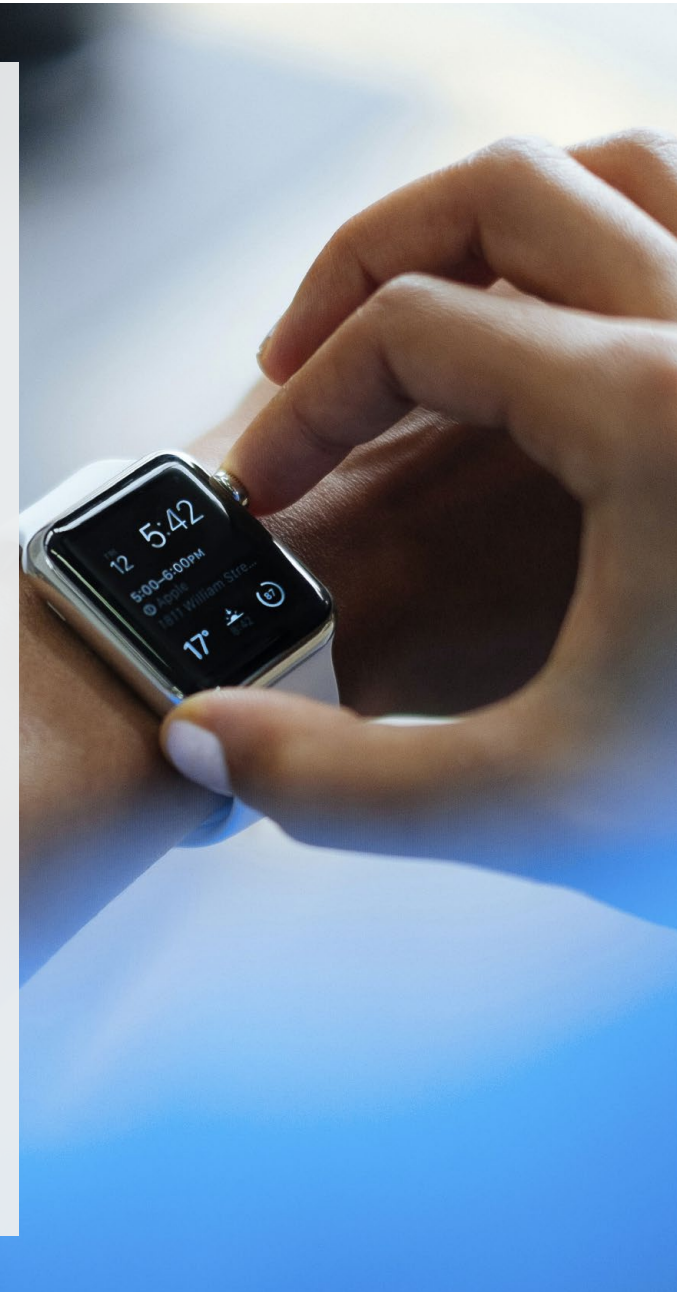
Mehr Flexibilität für Unternehmen

Flexibilität bedeutet Anpassungsfähigkeit an wechselnde Umstände und Gegebenheiten. Die Veränderungen in Technologie und Arbeitsabläufen erfordern bewegliche Rahmenbedingungen. Öffnungsklauseln ermöglichen passgenaue Adaptionen an die unterschiedlichen betrieblichen Anforderungen. Die Flächentarifverträge der bayerischen M+E Industrie beinhalten eine Vielzahl von tariflichen Öffnungsklauseln.

Im Fokus der betrieblichen Arbeit stehen die folgenden vier Kernthemen:

- 1 Tarifliche Entgeltflexibilität
- 2 Tarifliche Arbeitszeitflexibilität
- 3 Tarifliche Personalflexibilität
- 4 Tarifliche Wertschöpfungsflexibilität

Eine betriebsnahe Tarifierung in diesen Themen ermöglichen tarifliche Öffnungsklauseln bereits heute.





Bildung

Fachkräftesicherung FKS+

Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist im Zuge der Corona-Pandemie kurzfristig deutlich eingebrochen, seit Frühjahr 2021 suchen aber zahlreiche Betriebe in Bayern wieder Arbeitskräfte. Der Bestand an offenen Stellen in Bayern liegt derzeit deutlich über dem Vorkrisenniveau. Mit der Taskforce FKS+, einem gemeinsamen Projekt der vbw und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, steht ein bayernweites und branchenübergreifendes Serviceangebot zur Verfügung, das Unternehmen gezielt dabei unterstützt, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Im Jahr 2021 stand die Taskforce FKS+ mit 4.994 Unternehmen in Kontakt. Darunter waren aus dem Bereich Metall- und Elektro 1.986 Unternehmenskontakte zu verzeichnen, dabei handelte es sich vorwiegend um bayme vbm Mitglieder.

Neben einer individuellen Beratung für die Unternehmen bietet die Taskforce FKS+ Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Im Zeitraum September 2021 bis Januar 2022 wurden insgesamt sechs OnlineWorkshops zu den Themen Azubi- und Fachkräfterecruiting angeboten. Zudem erhielten Unternehmen in zwei Webinaren Impulse, wie neue Mitarbeitende gewonnen und bislang ungenutzte Fachkräftepotenziale der Beschäftigten gehoben werden können.

Für Unternehmen im Transformationsprozess hat die Taskforce FKS+ außerdem ein spezielles Qualifizierungsprogramm *Unternehmen im Transformationsprozess – Beschäftigte für den digitalen Wandel stärken* entwickelt, das durch den ESF – Europäischer Sozialfonds gefördert wird. Bislang haben mehr als 500 Teilnehmende aus rund 30 Betrieben an Schulungen zu Robotik, Sensorik, Assistenzsystemen, autonomem Fahren sowie Führen und Industrie 4.0 teilgenommen. Ab Februar 2022 startet eine Neuauflage des Programms. Es stehen für 144 Teilnehmende Plätze zur Verfügung und es werden sechs verschiedene Qualifizierungsmodule angeboten. Die Lehrgangskosten werden wieder zu 100 Prozent über den ESF gefördert.

„Der pandemiebedingte Digitalisierungsschub hat den Mangel an qualifizierten Fachkräften verschärft. Gebot der Stunde ist es, Talente zu entdecken, zu fördern und sie in den bayerischen Betrieben zu halten. Denn der Grundstein für zufriedene Fachkräfte von morgen wird bereits in der Ausbildung gelegt.“

Bertram Brossardt



6

OnlineWorkshops
zwischen September
2021 und Januar 2022



500

Teilnehmende
an Schulungen
bis heute

Zum Thema aus unseren Social-Media-Kanälen



Mitarbeiter*innen in herausfordernden Zeiten langfristig binden: Auf unserem Aus- und Weiterbildungskongress 2021 diskutierten Expert*innen darüber, wie Unternehmen ihren Fachkräftebedarf mit individuellen Maßnahmen sichern können. Mehr Infos unter: <https://fclid.ly/3vc7fhc>



Neues aus den Verbänden

M+E Forum 2021

Auf dem OnlineKongress, der unter der Überschrift „Digitalisierung in der Produktion“ stand, erläuterten am 16. September 2021 hochkarätige Unternehmensvertreter*innen, wie Fertigung 4.0 erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden kann. In insgesamt fünf Vorträgen wurde eine ganzheitliche Betrachtung von der Materialbeschaffung bis hin zum Vertrieb gezeichnet. Es zeigte sich, dass der eindeutige Trend in der crossfunktionalen Verschmelzung verschiedener Geschäfts- und Organisationsbereiche liegt.



M+E Forum 2021
Ilka Horstmeier, Mitglied des Vorstands, BMW AG

In ihrem Impulsvortrag zeichnete Ilka Horstmeier, Mitglied des Vorstands der BMW AG, den Wandel auf der Produktseite und die dafür notwendigen Transformationsprozesse in der Fertigung auf. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Effizienz, denn die Reduzierung der Emissionen beginnt in der Lieferkette, setzt sich in der Produktion fort und endet in der Systemintegration. Es geht also um das Vernetzen von Technologien, Smart Data und gleichzeitig die Absicherung komplexer Funktionen, z. B. beim automatisierten Fahren. Die digitale Fertigung wird schon bei der Fabrikplanung berücksichtigt. Dabei wird jedes Werk als digitaler Zwilling abgebildet. Das ermöglicht eine werksübergreifende Planung und Steuerung.

Im Bereich der digitalen Fertigung spielt die Software als Schnittpunkt verschiedener Organisationsbereiche eine entscheidende Rolle. Dr. Ralf M. Wagner, COO MindSphere bei der Siemens AG, präsentierte eine zeitgemäße Produktionssteuerung im Sinne des Internet of Things. Unternehmen müssen in der Lage sein, mithilfe von plattformbasierten und selbst programmierten Applikationen ihre Produktion zu digitalisieren.

Abgerundet wurde das M+E Forum 2021 mit einer digitalen Ausstellung und einer engagierten Fragerunde, die, wie die gesamte Veranstaltung, von Prof. Dr. Udo Lindemann, ehemaliger Ordinarius für Produktentwicklung der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München, moderiert wurde.



M+E Forum 2021
Dr. Ralf M. Wagner, COO MindSphere, Siemens AG

Präsident Wolfram Hatz im Amt bestätigt

bayme vbm – Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber
16. September 2021
Wolfram Hatz ist als bayme vbm Präsident für zwei weitere Jahre wiedergewählt worden. Seine Wahl wurde heute von der bayme vbm Mitgliederversammlung bestätigt. #StarkfürBayern #StarkfürME



Im Rahmen der bayme vbm Mitgliederversammlung am 16. September 2021 wurde Wolfram Hatz als Präsident für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Zu Stellvertreter*innen des bayme vbm Präsidenten wurden gewählt: Frank A. Bergner, RICHARD BERGNER Holding GmbH & Co. KG, Schwabach; lic. oec. HSG Ingrid Hunger, Hunger Maschinen GmbH, Würzburg; Dr. Jochen Wallisch, Siemens AG, München. Des Weiteren gehört dem bayme vbm Präsidium die Vorsitzende der vbm Kernkommission und Tarifverhandlungsführerin Angelique Renkhoff-Mücke an.

it-sa 2021

Digital Security and Data Privacy. Made in Bavaria.

Auf dem Gemeinschaftsstand von baymevbm auf der *it-sa 2021* konnten sich Fachbesucher*innen über die Arbeit der Verbände und die Tätigkeitsschwerpunkte unserer fünf Mitausstellenden PalmWay GmbH, FTAPI GmbH, DriveLock SE, Excellent.Partners eG sowie Crashtest Security GmbH informieren. Ergänzend zu den Demonstratoren und Vorführungen konnten sich Interessierte auch persönlich durch unsere Mitaussteller beraten lassen und eigene Problemstellungen diskutieren.

productronica 2021

Smart Production. Made in Bavaria.

Für die Elektronikfertigung der Zukunft werden Vernetzung, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit der Lieferketten in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen. Die *productronica* lieferte hierzu wertvolle Impulse und Ansätze, die unternehmenseigene Strategie im Bereich der Produktion zu optimieren. Insgesamt sieben Mitaussteller haben einen Beitrag zur Elektronikproduktion der Zukunft im Rahmen des baymevbm Gemeinschaftsstands geleistet.



it-sa 2021
Digital Security and Data Privacy. Made in Bavaria.

Automotive. Made in Bavaria.

In der zur IAA Mobility gelaunchten Datenbank präsentieren sich aktuell bereits über 200 Unternehmen der bayerischen Automobil- und Zulieferindustrie. Mit über 350.000 Arbeitsplätzen und einem Jahresumsatz von rund 140 Mrd. Euro steht die Automotive-Industrie für Prosperität und Wohlstand im Freistaat.

→ automotive-bayern.de

baymevbm AutomotiveTalks zur IAA Mobility

An vier Abenden haben Wolfram Hatz, Präsident baymevbm, Hildegard Müller, Präsidentin VDA, Prof. Wolfgang A. Herrmann, Präsident emeritus TUM, und Prof. Dirk Heckmann von der TUM School of Governance zu den Themen Zukunft der Automobilindustrie, Herausforderungen für die Forschungslandschaft sowie zu autonomem Fahren und Datensicherheit mit unseren Mitgliedern gesprochen. Die AutomotiveTalks und die Datenbank „Automotive. Made in Bavaria.“ waren wesentliche Bestandteile der umfassenden vbw Kampagne „Mobilität kommt aus Bayern!“, mit der der breiten Öffentlichkeit zur IAA Mobility die Bedeutung des Autoclusters für Bayern nähergebracht wurde.



productronica 2021
Smart Production. Made in Bavaria.

Neue QuickChecks erfolgreich gelauncht

Mit den beiden QuickChecks „NewWork Bürokonzepte“ und „Nachhaltige Produktivität“ haben wir unser Angebot an interaktiven Tools mit OnlineAnalyse und Handlungsempfehlungen für Ihr Unternehmen begleitend zur Transformation weiter ausgebaut:



QuickCheck NewWork Bürokonzepte
→ baymevbm.de/QCNWB



QuickCheck Nachhaltige Produktivität
→ baymevbm.de/QCNHP



In den Medien

Kurzfristige Stellungnahmen, Pressekonferenzen, Interviews, Gastkommentare, Kampagnen – baymevbm stehen mit den verschiedenen „Tools“ ihrer Kommunikation für ordnungspolitische Geradlinigkeit und faktenorientierte Sachlichkeit. Pressegespräche fanden – coronabedingt – auch im Berichtszeitraum weiterhin überwiegend digital statt. In den Terminen zur Vorstellung der Sommerumfrage 2021 und der Winterumfrage 2021/2022 zur konjunkturellen Lage unter den Unternehmen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie machte baymevbm Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt klar, dass die leichte Erholung der M+E-Industrie auf tönernen Füßen steht. Er warnte vor neuen Bürokratie- und Kostenlasten, die im Zuge der Bildung der neuen Bundesregierung diskutiert werden. Auch die Wiederwahl von Wolfram Hatz als baymevbm Präsident im September 2021 und das begleitend stattfindende M+E-Forum, auf dem Hatz forderte, den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Digitalisierungsschub noch viel stärker zu nutzen, fanden großen Widerhall in der Öffentlichkeit.

Breite Beachtung fand auch die Veröffentlichung einer Umfrage, wonach 96 Prozent der Betriebe der bayerischen Metall- und Elektroindustrie durch einen Mangel an Rohstoffen, Material und Vorprodukten in ihrer Produktion beeinträchtigt sind, rund 40 Prozent sogar stark. Über die Studie berichtete die dpa – Deutsche Presseagentur exklusiv. Bayern ist überdurchschnittlich von der Transformation betroffen. Dass der Freistaat umgekehrt aber von den weltweiten Trends der Elektrifizierung, Vernetzung und Automatisierung von Fahrzeugen profitieren kann, weil er im innerdeutschen und globalen Vergleich weniger stark auf den klassischen Antriebsstrang spezialisiert ist, zeigte die aktuelle baymevbm „Autocluster“-Studie. Sie wurde im Dezember unter anderem von der dpa und dem BR aufgegriffen. Mediales Highlight war die Pressekonferenz zur Versorgungssicherheit von mehr als zwanzig für die bayerische Wirtschaft wichtigen Rohstoffen. Die vorgestellte Studie der Prognos AG zeigt, dass diese als besonders kritisch einzuschätzen sind. Rund 25 Journalist*innen und elektronische Medien berichteten umfassend.

<p>Zentrale und regionale Pressemitteilungen im Jahr 2021</p> <p>376</p>	<p>Zentrale und regionale Pressekonferenzen im Jahr 2021</p> <p>34</p>	<p>Anzahl der Belege im Jahr 2021</p> <p>12.983</p>
---	---	--

Presseclippings

„Europa muss ein Wirtschaftsblock werden“

INTERVIEW vbw-Hauptgeschäftsführer Brossardt hofft auf wenig Regulierung und offene Märkte

China eilt dem Rest der Weltwirtschaft davon
Studie: Kein Land wächst bis 2040 stärker

Ausbildungs-Umfrage: Lieber ins Büro

Unternehmen klagen über unqualifizierte Bewerber – Werbung wird aufwendiger – Manche Neulinge zerrten nicht an

„Weiter geht's nur mit Optimismus“

WV-Präsident Wolfram Hatz über die Herausforderungen der allgemeinen Lage

Rohstoffe sind heiß begehrt

Land einer digitalen Studie dürfen
Seltene Erden-Mangelkrisen werden

1. Münchner Merkur, 23. September 2021
2. Frankfurter Allgemeine, 18. August 2021
3. Passauer Neue Presse, 02. September 2021
4. Passauer Neue Presse, 30. Dezember 2021
5. Süddeutsche Zeitung, 20. Dezember 2021

Regionales

Oberbayern

Auf Einladung des Vorsitzenden der baymevbm Region München, Dietmar Czaia, hatten die Mitglieder der oberbayerischen baymevbm Regionalvorstände die seltene Gelegenheit, die Produktionsstätte eines führenden Luftfahrtzulieferers zu besichtigen. Der Standort München ist spezialisiert auf Design, Entwicklung und Herstellung von hochintegrierten Verbundstrukturen, die insbesondere in Passagierflugzeugen und der Raumfahrt zum Einsatz kommen. Vielen Dank für den interessanten Einblick!



28. Oktober 2021
**GKN Aerospace Deutschland GmbH begrüßt baymevbm
Vorstandsmitglieder**

v. r. n. l.: Mitglieder der baymevbm Regionalvorstände München-Oberbayern: Doris Driescher, Silvia Kopp, Peter Hurth, Gastgeber Dietmar Czaia, Bernhard Pfreundner, Merlin Ipach, Joachim Zichlarz, Michael Ullrich, Helmut Distler, Frank Eberle, Lars Planko, Peter Heck, Thomas Benz sowie Marc Hilgenfeld, Geschäftsführer, baymevbm Geschäftsstelle München-Oberbayern

Niederbayern

Die baymevbm Geschäftsstelle Niederbayern hat sich in diversen Veranstaltungsformaten intensiv mit der Gewinnung und Förderung von Fachkräften, Zero Trust Cyber-sicherheit sowie der effizienten Steuerung von Elektromobilität befasst. Gemeinsam mit der Rohde & Schwarz GmbH in Teisnach und der Technischen Hochschule Deggendorf konnte im August für interessierte Schüler*innen ein Bionik-Camp durchgeführt werden, das auf erfreuliche Resonanz stieß. Die begeisterten Jugendlichen erhielten einzigartige Einblicke in zukunftsweisende Berufsbilder an der Schnittstelle von Biologie und Technik.



06. August 2021
**Abschlussveranstaltung des von baymevbm geförderten
Bionik-Camps an der TH Deggendorf**

u. a. mit Michael Loibl, Werkleiter Rohde & Schwarz;
Prof. Raimund Förg, Technische Hochschule Deggendorf;
Alexander Glasl, Ausbildungsleiter, Rohde & Schwarz;
Dr. Jutta Krogull, Geschäftsführerin, baymevbm Niederbayern

Oberpfalz

Die deutlich ansteigenden Infektionszahlen und die erweiterten Testpflichten der Arbeitgeber bringen für die Oberpfälzer M+E-Unternehmen erhebliche neue Organisationsaufgaben. Unzuverlässige Lieferketten, steigende Energiekosten und der Mangel an Arbeitskräften, insbesondere an Facharbeitern, belasten ein insgesamt gutes Geschäftsklima. Die staatliche Realschule Nabburg vermittelt ihren Schüler*innen seit Jahren praktische Kenntnisse in den MINT-Fächern. Dieses trotz Corona fortgesetzte Engagement wurde mit dem MINT 21-Preis gewürdigt.



09. Dezember 2021
Mint 21 – Preisverleihung

Hermann Brandl, Geschäftsführer, baymevbm Oberpfalz (1. v. l.);
Hannelore Reil-Heining, Direktorin, Naabtal-Realschule (2. v. l.)

Oberfranken

Auch die zweite Jahreshälfte 2021 stand für die Geschäftsstelle ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Insbesondere wurden die sich großer Beliebtheit erfreuenden klassischen regionalen Präsenzveranstaltungen der Verbände, wie die Kooperationsveranstaltung *Unternehmergespräch* ebenso wie die Regionalveranstaltung *des Zukunftsrats der Bayerischen Wirtschaft* oder das *Sonnefelder Wirtschaftsgespräch*, live aus Oberfranken gestreamt.



26. Oktober 2021
Porzellanikon Selb

Patrick Püttner, Geschäftsführer, baymevbm Geschäftsstelle Oberfranken (l.); Frank Adamowicz, Golftrainer und Speaker, Leimen (r.)

Mittelfranken

Dr. Martin Michael Lang, Geschäftsführer des Roman Herzog Instituts, gab den mittelfränkischen Regionalvorständen bei ihrer November-Sitzung einen Einblick in die Arbeit des verbändeeigenen Think Tanks. Entlang einer Analyse für das Institut vermittelte Professor Jürgen Weibler, FernUniversität Hagen, seine Erkenntnisse zu wirkungsvoller digitaler Führung im Zuge des Wandels unserer Arbeitswelt bei vermehrtem Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen. In Dankbarkeit für seinen Einsatz rund um die Belange der M+E Industrie verabschiedeten die Vorstandskolleg*innen den Vorsitzenden Dr. Martin Sommer in den Ruhestand.



Zum 31. Dezember 2021
Verabschiedung in den Ruhestand

Dr. Martin Sommer, Regionalvorsitzender der Region Nürnberg-Fürth-Erlangen, bayme vbm, Diehl-Gruppe (I.); Matthias Werner, Geschäftsführer, bayme vbm Mittelfranken (r.)

Unterfranken

Am 19. Oktober 2021 fand online die bayme vbm Regionalversammlung 3/2021 Unterfranken unter der Leitung von Ingrid Hunger, Vorsitzende der Region Main und Spessart statt. Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt berichtete über aktuelle politische und tarifliche Entwicklungen und ging dabei vor allem auf die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 26. September 2021 und die nächste Tarifrunde im Herbst 2022 ein. Volker Leinweber stellte die Vorteile der bayme vbm Datenbank *Firmen + Produkte* für die Mitgliedsunternehmen heraus und Michael Bischof berichtete über „Neues aus den Verbänden“. In der Region Main und Rhön wurden in den vbm Vorstand Jochen Ehrenberg (Preh GmbH, Bad Neustadt), Walter Glück (LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, Kitzingen) und Manfred Süß (ZF Friedrichshafen AG, Schweinfurt) nachgewählt. In der Region Main und Spessart komplettieren Raymond Mutz (BROSE Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Würzburg) und Dr. Matthias Schreiber (Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg) den vbm Vorstand.



19. Oktober 2021
bayme vbm Regionalversammlung

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer, bayme vbm; Michael Bischof, Geschäftsführer, bayme vbm Unterfranken; Edina Brenner, Geschäftsführerin/Leiterin, bayme vbm, Abteilung Regionen und Services; Ingrid Hunger, Vorsitzende der Region Main und Spessart, bayme vbm



25. November 2021
8. Augsburgur Forum Arbeitsrecht

v. l. n. r.: Prof. Dr. Martina Benecke, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Universität Augsburg; Prof. Dr. Martin Maties, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Methodenlehre, Universität Augsburg; Thomas Taubert, Direktor und Vorsitzender Richter, Arbeitsgericht Augsburg; Stephanie Ammicht, Geschäftsführerin, bayme vbm Geschäftsstelle Schwaben

Schwaben

Das Augsburgur Forum Arbeitsrecht fand im November 2021 bereits zum achten Mal statt. Der Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft erfolgte dieses Jahr zu aktuellen Themen des Betriebsverfassungsrechts.

Im Rahmen der dritten Regionalversammlung wurde Christian Keßler, Geschäftsführer der Swoboda Wiggensbach KG in den Regionalvorstand der bayme Region Allgäu gewählt. Er tritt die Nachfolge von Nikolaus Pfister, ebenfalls Swoboda Wiggensbach KG, an.

Gremien

Präsident



Dipl.-Betriebswirt Wolfram Hatz
Vorsitzender des Beirats und Gesellschafter
Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG,
Präsident baymevbm

Mitglieder des Präsidiums

Frank A. Bergner

Geschäftsführender Gesellschafter
RICHARD BERGNER Holding GmbH & Co. KG

lic. oec. HSG Ingrid Hunger

Geschäftsführerin
Walter Hunger GmbH & Co. KG Hydraulikzylinderwerk

Angelique Renkhoff-Mücke

Vorstandsvorsitzende
WAREMA Renkhoff SE

Dr. Jochen Wallisch

Executive Vice President HR IE
Siemens AG

Vorstand

Frank A. Bergner

Geschäftsführender Gesellschafter
RICHARD BERGNER Holding GmbH & Co. KG

Dietmar Czaia

General Manager GKN Aerospace Deutschland GmbH

Clemens Dereschkewitz

Geschäftsführer Glen Dimplex Deutschland GmbH

Dr. Udo Dinglreiter

Geschäftsführer R. Scheuchl GmbH

Martin Döring

Geschäftsführer J. N. Eberle & Cie. GmbH
Kaltwalzwerk u. Sägenfabrik

Dr. Jochen Haberland

Vice President Labour Relations, Fundamentals, HR
AUDI AG

Ilka Horstmeier

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin
BMW AG BMW Group Konzernzentrale

Hirohito Imakoji

Geschäftsführer Liebherr-Elektronik GmbH

Dr. Lars Immisch

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Airbus Defence and
Space GmbH Standort München/Ottobrunn

Sabine Jaskula

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
Mitglied des Vorstands ZF Friedrichshafen AG

Martin Johannsmann

Vorsitzender der Geschäftsführung SKF GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Kaeser

Vorstandsvorsitzender KAESER KOMPRESSOREN SE

Dr. Stefan Klumpp

Vorstand HAMM AG

Dr. Thomas Kneip

Vorsitzender der Geschäftsführung Wolf GmbH

René Krahn

Standortleiter Continental Automotive GmbH

Dipl.-Ing. Helmut Krauss

Geschäftsführer H.W. KRAUSS GmbH

Erika Rasch

Head of Corporate Department HR
Robert Bosch GmbH

Corinna Schittenhelm

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin,
Mitglied des Vorstands Schaeffler AG

Michael Ullrich

CFO & Senior Vice President Linde GmbH
Linde Engineering

Dipl.-Kfm. Jürgen Weiß

Geschäftsführender Gesellschafter
Weiss Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG

Dipl.-Kfm. Johannes Winklhofer

Geschäftsführender Gesellschafter
iwis motorsysteme GmbH & Co. KG

Ehrevorsitzende

Alfred Gaffal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wolf GmbH

Prof. Randolph Rodenstock

Geschäftsführender Gesellschafter
Optische Werke G. Rodenstock GmbH & Co. KG

bayme vbm sind die Arbeitgeberverbände der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Ziel unseres Handelns ist der wirtschaftliche Erfolg unserer Mitgliedsunternehmen.

Wir vertreten die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Interessen von über 3.300 Mitgliedsbetrieben mit rund 845.000 Beschäftigten und gestalten die ökonomischen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen aktiv mit.

www.baymevbm.de

Sie finden uns auch auf



Newsletter Vip
Verbandsinformation personalisiert

Exklusiv für unsere Mitglieder:
Wöchentlicher Überblick über alle Themen und Positionen der bayme vbm. Jetzt anmelden unter www.baymevbm.de/vip

Ansprechpartner

Tobias Rademacher

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 089-551 78-399

tobias.rademacher@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

bayme vbm
Bayerischer Unternehmensverband
Metall und Elektro e.V.
Max-Joseph-Straße 5
80333 München
www.baymevbm.de

© bayme vbm Januar 2022

Konzeption und Realisation

gr_consult gmbh
baymevbm@gr-consult.net

Bildnachweis

Unsplash: Seite 01, 05, 07, 09; iStock:
Seite 03; Getty Images: Seite 04, 08, 10
Alle anderen Bilder bayme vbm oder
direkt gekennzeichnet
